



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCLIII. 453. Paul. Gerhard. Trost-voller Anblick des Hauptes Jesu des
gecreutzigten. Im Th. Hertzlich thut mich &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

was kummer fällt mir ein,
Wissen wird mein vorrath
sehn? Und wie werd'n mei-
ne lieben Nach einander hier
versüben.

4. Doch was darff ich dieser
sorgen, Soll ich nicht zu JE-
su gehn? Lieber heute noch
als morgen, Dann mein
fleisch wird anferstehn. Ich
verzeih es gern der welt, Daß
sie alles hi'r behält, Und be-
scheide meinen erben Einen
GOTT, der nicht kan sterben.
5. Herrscher über tod und le-
ben, Mach einmal mein er-
be gut, Lehre mich den geist
aufgeben Mit recht wohl ge-
fastem muth, Gib, daß ich ein
chrichs grab Neben from-
men Christen hab, Und auch
endlich in der erde, Nimmer-
mehr zu schanden werke.

CCCCLIII 453.

Paul. Gerhard.

Eroß-voller Anblick des Hauptes JE-
su des gecreuzigten.

Im Th. Herzlich thut mich re.

O Haupt, voll blut und
wunden, Voll schmertz
und voller hohn, O haupt, zu
spott gebunden Mit einer
dornen-kron! O haupt, sonst
schön gezieret Mit höchster
ehr und zier, Jetzt aber hoch

schimpffiret! Begrüßet seufft
du mir.

2. Du ebles angesichte, Du
für sonst schrickt und schent
Das grosse welt-gewichte,
Wie bist du so zuspenn, Wie
bist du so erbleichet, Wer hat
dein angesicht, Dem sonst
kein licht nicht gleichet, So
schändlich zugericht?

3. Die farbe d. inner wangen,
Der rothen lipp'n prach: Ist
hin, und ganz vergange, Des
blaffen todes macht Hat alles
hingenorner, Hat alles hingerafft,
Und daher bist du kommen
Von deines leibes kraft.

4. Nun, was du, HERR, ge-
duldet, Ist alles meine last:
Ich hab es selbst verschuldet,
Was du getragen hast.
Schau her, hie steh ich ar-
mer, Der zorn verdienet hat,
Gib mir, o mein erbarmen,
Den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein hütter,
Mein hirte, nim mich an!
Von dir, quell aller güter,
Ist mir viel guts gethan,
Dein mund hat mich gelabet
Mit milch und süßer kost,
Dein geist hat mich begabet
Mit manch' r'himmels-lust.

6. Ich will hie bey dir stehen,
Ber-

Verachte mich doch nicht,
 Von dir will ich nicht gehen,
 Wann dir dein herze bricht,
 Wann dein herze will ver-
 blassen Im letzten tod: s stoff,
 Als dann will ich dich fassen
 In meine arm und schoos.
 7. Es dient zu meinen freu-
 den, Und kommt mir herzlich
 wohl, Wann ich in deinem
 leyden, Mein heyl, mich fin-
 den soll: Ach! mocht ich o
 mein leben! An deinem freu-
 de hier Mein leben von mir
 gehen, Wie wol geschehe mir
 8. Ich dancke dir von herzen,
 O Jesu! liebster freund, Für
 deines todes schmerzen, Da
 du so gut gemeynt: Ach gib,
 das ich mich halte Zu dir und
 deiner treu, Und wañ ich nun
 erkalte, In dir mein ende sey.
 9. Wann ich einmal sol schei-
 den, So scheid nicht von mir,
 Wann ich den tod sol leiden,
 So tritt du dann herfür!
 Wañ mir am allerbängsten
 Wird um das herze seyn,
 So reiß mich aus den ängstē,
 Kraft deiner angst und pein.
 10. Erscheine mir zum schil-
 de, Zum trost in meinem tod,
 Und laß mich sehn dein bilde
 In deiner kreuges noth! Da
 will ich nach dir blicken, Da

will ich glaubens-voll Dich
 vest an mein herze drücken:
 Wer so stirbt, der stirbt wol.
CCCCCLIV. 454.
 Paul. Gerhard.
 Mitleiden erweckende Vorstellung des
 Leidens Jesu.
 Im Th. O Gott, du frommer ic.
Ach! sehet welch ein
 mensch, Ach! seht was
 angst und schmerzen Steht
 unser Jesus aus, Für uns
 in seinem herzen, O schmerz!
 o grosse pein! O marter,
 angst und noth! O weh!
 mein Jesus ist Betrübt bis
 in den tod.
 2. Ach! sehet welch ein mensch,
 Wie muß sich Jesus quä-
 len, Die schmerzen seiner seel
 Sind hie nicht zu erzehlen:
 Er trauret, zittert, jagt Für
 grosser herzens-pein, Ach!
 seht den jammer an, Er muß
 des todes seyn.
 3. Ach! sehet welch ein mensch,
 Der mit dem tode ringet,
 Seht wie sein thäures blut
 Aus seinem leibe dringet:
 Wie herzlich flehet er: Ach!
 vatten, nimm von mir Den
 bittern kreuges tod, Wann
 es gefället dir.
 4. Ach! sehet welch ein mensch,
 Der gang und gar verlassen,
 Den